

Drucksache:
0179/2020/IV

Datum:
25.09.2020

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Situation der Spielplätze für Kinder in Kirchheim

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Dezember 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	20.10.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	18.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.12.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Kirchheim, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die Information bezüglich der Situation der Spielplätze für Kinder in Kirchheim zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro (brutto):
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten der einzelnen Maßnahmen ab Seite 3.1	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Es wird über die Situation der Spielplätze in Kirchheim informiert gemäß Antrag der „Linken“ (AN Nr. 0031/2020/AN).

Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 20.10.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 18.11.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Beschlussfassung im elektronischen Verfahren des Gemeinderates vom 15.12.2020

Ergebnis: im Umlaufverfahren zur Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Begründung:

Die Stadt Heidelberg unterhält für ihre Kinder insgesamt 153 Spielplätze und Schulhöfe im Stadtgebiet (siehe Spielplatzverzeichnis/Anlage zur Spielplatzsatzung). Hierunter zählen neben den klassischen Kinderspielplätzen auch Bolzplätze, Bewegungsflächen, Skateanlagen und Pumptracks. Schulhöfe gelten außerhalb der Schulzeit als öffentliche Spielplätze und dürfen nach Schulschluss und an Wochenenden, Feiertagen als auch in den Schulferien ganztags genutzt werden.

Kirchheim ist Heidelbergs kinderreichster Stadtteil. Zum 31.12.2019 lebten hier 3038 Kinder (Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Heidelberg). In Kirchheim gibt es derzeit 15 Spielplätze und 3 Schulhöfe.

Der Antrag der „Linken“ bezieht sich auf den gültigen Stadtteilrahmenplan aus dem Jahr 1994. Damals verfügte Kirchheim über 11 Kinderspielplätze mit einer Netto-Spielflächengröße von 1,1 ha = 11.000m².

Gemäß Spielflächenkonzept sind 11 m² Netto-Spielfläche je Kind vorzusehen. Seit 1994 wurden neue Spielplätze in Kirchheim ausgewiesen, zuletzt die Alla Hopp Anlage und der Bolzplatz Bruchhäuser Weg. Kirchheim verfügt derzeit über eine Brutto Spielflächengröße von rund 53.300 m². Bei einer Annahme, dass ca. 1/3 der Fläche aus Erschließung und Bepflanzung besteht, steht den Kindern eine netto Spielfläche von rund 35.500 m² zur Verfügung, geteilt durch die Anzahl der in Kirchheim lebenden Kinder bedeutet dies 11,7 m² Netto-Spielfläche je Kind. Die geforderten 11 m² Spielfläche je Kind wurden bis heute erreicht und sogar übererfüllt.

Maßnahmen seit 2015

In den vergangenen 5 Jahren wurden zwei Spielplatzflächen auf Kirchheimer Gemarkung neu ausgewiesen, die Alla Hopp Anlage und der Bolzplatz Bruchhäuser Weg. Der Kinderspielplatz Griebbaumweg wurde rückgebaut, da sich die Altersstruktur im unmittelbaren Wohngebiet geändert hat, die Kinder sind größer geworden und der Kleinkinderspielplatz wurde kaum noch genutzt. Dieser Bereich steht der Bevölkerung nun als Grünfläche zur Verfügung und könnte bei Bedarf wieder als Kleinkinderspielplatz ausgestattet werden.

Die Max-Jarecki-Stiftung kam im Jahr 2019 auf die Stadt zu mit dem Angebot einer Spende in Höhe von € 100.000 für die Sanierung eines Spielplatzes im Stadtgebiet. Die Entscheidung zur Sanierung des Kinderspielplatzes „Im Eichgärtlein“ erfolgte aufgrund der Tatsache, dass Kirchheim der kinderreichste Stadtteil ist.

Folgende Neubauten und Sanierungen wurden in den vergangenen fünf Jahren durchgeführt (KSP=Kinderspielplatz):

- 2015 KSP Ilse Krall Straße: Aufbau neues Klettergerät, Projektkosten: 63.000 €
- 2016 Sanierung KSP Freiheitsplatz, Projektkosten 82.000 €
- 2016 Sanierung des Spielgerätes an der Geschwister Scholl Schule, Projektkosten 16.000 €
- 2016 Neubau Alla Hopp-Anlage, Geschenk der Hopp-Stiftung
- 2017 Sanierung KSP Danziger Straße, Projektkosten: 73.000 €
- 2017 Geschwister Scholl Schule: Rückbau Ziegenstall und Anlage einer Rasen- und Pflanzfläche, Projektkosten 13.000 €
- 2018 Neubau Bolzplatz Bruchhäuser Weg, Projektkosten: 165.000 €
- 2018 / 2020 Geschwister Scholl Schule: Austausch der Fahrradständer und Einbau von Rollerständern, Projektkosten 12.000 €

2017 / 2019 / 2020: Kurpfalzschule: Einbau von Rollerständern, Austausch des Klettergerätes und der Picknickbänke auf dem Schulhof, Projektkosten 15.000 €

2020 Komplettsanierung KSP Im Eichgärtlein (finanziert durch eine Spende in Höhe von 100.000 € plus Eigenleistung des Regiebetriebes Gartenbau der Stadt Heidelberg in Höhe von zusätzlich nochmals ca. 100.000 €)

Die Außenanlagen von zwei der vier städtischen Kindertagesstätten wurden in den letzten 5 Jahren saniert:

2015: Kita Hüttenbühl, Projektkosten: 120.000 €

2018: Kita Adolf-Engelhardt-Straße, Projektkosten: 198.000 €

Pflege und Unterhaltung von Kinderspielplätzen

Im Rahmen der Unterhaltung von Kinderspielplätzen wird fachlich zwischen der Unterhaltung des Spielgerätebestands und der Grünflächenpflege unterschieden:

Die Spielgeräte werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob eine sichere und gefahrfreie Benutzung gewährleistet ist. Insbesondere bei älteren und baulich aufwändigen Geräten steigt der Kontroll- und Reparaturaufwand mit den Jahren exponentiell an. Um den laufenden Aufwand in Grenzen zu halten, wären Generalinstandsetzungen sehr wünschenswert, diese sind jedoch nicht immer auch in der gewünschten Form und im notwendigen Umfang realisierbar. Die Stadt versucht dem mit Teilinstandsetzungen und abschnittswisen Erneuerungen von Teilspeianlagen entgegen zu wirken.

Die Pflege und Unterhaltung der Grünanteile auf den Speianlagen orientiert sich wie bei allen Grünflächen am Wachstumsfortschritt im Jahresverlauf. Insbesondere in den Monaten Mai und Juni, wenn sich bei ausreichender Feuchtigkeit und steigenden Temperaturen die Vegetation besonders schnell entwickelt, kann die Pflege nur anhand einer Priorisierungsliste abgewickelt werden. Dabei sind Flächen mit hohem Nutzungsgrad stärker priorisiert, als Flächen mit geringerem Nutzungsdruck. Dabei kann die Priorisierung auch nicht nur auf den einzelnen Stadtteil bezogen werden, sondern muss gesamtstädtisch betrachtet werden. Es ist dabei nicht auszuschließen, dass gelegentlich der Eindruck entsteht, dass einzelnen Flächen nicht die gewünschte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Dem ist entgegen zu halten, dass bei begrenzten Ressourcen eine wirtschaftlich sinnvolle Erledigung der Aufgaben unumgänglich ist. Gewisse zeitliche Verschiebungen sind daher in Phasen der Arbeitsengpässe (v.a. starkes Wachstum der Vegetation im Frühjahr und der zuletzt sehr aufwändige Gießdienst in den Trockensommern) unvermeidlich.

Fazit

Die im Stadtteilrahmenplan von 1994 genannte Unterversorgung an Spielflächen in Kirchheim konnte bis heute aufgeholt bzw. mit derzeit 11,7 m² Netto-Spielfläche je Kind sogar übererfüllt werden. Die Spielplätze werden kontinuierlich saniert. Die Pflege und Wartung erfolgt in regelmäßigem Turnus.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt, da es sich hier lediglich um eine Information über bestehende Spielplätze handelt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Drucksache:

0179/2020/IV

00315639.doc

...

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	
SL 8		Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
		Begründung: Ausreichend Spielplätze mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche vorhalten und entwickeln.
SL 11		Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
		Begründung: Die Aufenthaltsqualität von Spielflächen erhalten und ggf. verbessern.
SOZ 13		Ziel/e: Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
		Begründung: Bewegungs- und Spielangebote im Freien vorhalten.

gezeichnet
Wolfgang Erichson